

The Nits

Autor(en): **Zahnd, Dominique P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

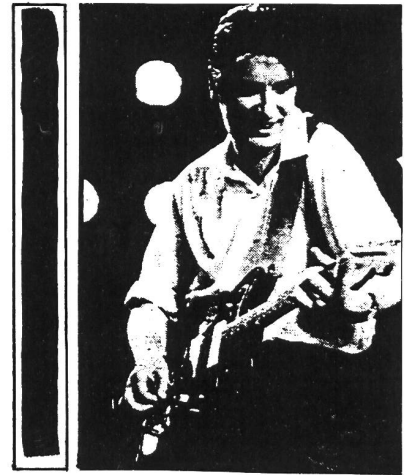
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THE NITS



diE EinLEitunG

Holland steht mit einem Bein im Wasser und mit dem Kopf im Wind: ein scheinbar endloses, flaches Land, mühsam dem Meer abgerungen.

Ein Zug fährt durch diese Ebene Milchiger Hochnebel zieht auf, den einsame Sonnenstrahlen zu durchdringen versuchen. Was der Wind stehengelassen hat sind flache Wiesen, niedrige Hecken von spärlichen grün, zugefrorene Kanäle, Schafe, Kühe und ein paar Bäume in der Ferne. Dann wieder nichts als die Ebene bis zum Horizont – eine eigentümliche Stimmung. Der Gedanke drängt sich auf, die ganze Idylle auf einem Film festzuhalten, doch wie fängt man diese Weite ein?

Henk Hofstede (Gesang, Gitarre): "Man muss das Geschehene in einzelne Stücke zerlegen, und diese dann wieder zusammen setzen. Daraus wird etwas Neues, aber es gibt dir einen Eindruck von dem, was du gesehen hast. Es ist die Landschaft, aber das Bild ist fast noch besser." – Genauso machen die NITS Musik.

Bei ihnen laufen verschiedene Einflüsse zusammen, die sie auch heute noch liebevoll durchschimmern lassen. Da wären vor allem die Beatles, Kraftwerk, dann XTC, natürlich Elvis Costello, aber auch streckenweise die Chinesische Oper, Carl Orff oder ganz im allgemeinen die klassische Musik. Aus dieser Fülle stilistischer Vielfalt entsteht – Pop! Aber nicht der gesichtslose Pop den man von den Hitparaden her kennt; diese Handvoll Holländer hat Charakter. Und Urtime...

Im klassischen Pop wird in 3 Minuten eine Geschichte erzählt. Treffende Beispiele dafür gibt's zur genüge, z.B. das Songschreiber-Team Leiber/Stoller, das für Elvis Presley und die Coasters Klassiker wie "Jailhouse Rock" oder "Framed" schrieb, oder – dem jetzigen Zeitstand angepasst – eben Elvis Costello.

Die NITS sind eine der Bands, die diese Art von Songwriting beherrschen. Stücke wie "Villa Homesick" oder "Vermillion Pencil" skizzieren knapp und präzise eine Situation, Text und Musik werden zu einer Einheit. Ihre Stücke umfassen viele Stimmungen, sind sehr impressionistisch. Die Musik der NITS hat viel mit Malerei zu tun. Die Idee: Fünf Musiker malen in knalligen Farben ein Bild. Henk, auserkoren als Chef-Pinsler glättet die Leinwand und unreißt mit poetischen Texten das Muster. Das Ergebnis steht dann im Raum als typischer NITS-Sound.

diE stOrY

"Wir haben als Freunde angefangen, und wir sind es immer noch. Vielleicht ist das ein Wunder, aber es funktioniert noch. Wir lieben es, unsere Musik zu verändern, zu experimentieren. Es hält uns frisch, stimuliert unsere Phantasie." Henk Hofstede, März '84

"Eine von Hollands besseren New Wave-Combos" (Trouser Press) etablierte sich im Herbst 1974 in Amsterdam als vier ehemalige Kunststudenten nicht länger Maler u.ä. werden wollten. Der Start der NITS fiel in die Hochzeit der symphonischen Bombastrock-Ambitionen. Und so blieb der Band 4 Jahre lang nur die Knochenarbeit in Clubs und Jugendzentren. Aber gerade wegen ihrer regelmäßigen Clubauftritte wurde die Fachpresse auf sie aufmerksam. Der frisch erlangte Bekanntheitsstatus erlaubte es dann den NITS im März '77 endlich aus dem Dunkel der Anonymität heraus zutreten und eine erste Single zu veröffentlichen, die sich auch mässig verkaufte. Im Gepäck die Single "Yes or no" reisten sie durch Belgien und Deutschland bis sie anfangs '78 die erste LP "The Nits" in einer 1000'er Auflage herausbrachten. Der erfolgträchtige Verkauf ebnete den NITS den Weg zu den etablierten Industrie-Etagen der Plattenfirma CBS. Unter Garantie völliger Freiheit in der Ausstattung ihrer Musik und Plattenhüllen unterschrieben Henk Hofstede (Leadgesang, Gitarren, Tasten und Xylophon), Michiel Peters (Gesang, Gitarre, Bass und Trompete), Alex Roelofs (Bass) und Rob Kloet (Schlagzeug) den Vertrag anno '79 bei CBS. In dieser Besetzung spielt man die Alben TENT (1979), NEW FLAT (1980), WORK (1982) ein, produziert von der Gruppe selbst und von Robert Jan Stips, der schon bei Golden Earring gespielt hat und der auch die Gruppe Sportivo produziert. Nach dem Weggang Alex Roelofs kommt Stips in die Band und prägt mit seinem expressiven Synthesizer- und Klavierstil, sowie seinen Fähigkeiten im Erstellen von Sound-Effekten die beiden Alben OMSK und KILLO (beide 1983) massgeblich und übrigens nach Fertigstellung von WORK kamen die NITS erstmalig für eine Tournee in die Schweiz. (u.a. im Atlantis, Basel).

Ihr nächstes Vinyl-Erzeugnis in Form von ADIEU SWEET BAHNHOF spielen sie 1984 ein. Dieses Album ist in etwa zu vergleichen mit der Melancholie, die einen einfängt, wenn man vor einer abschliessenden Periode, einem beendeten Kapitel steht. 1986 gelingt den NITS endlich der breitflächige Durchbruch. HENK, das achte Album zeigt wieder in der musikalischen Entwicklung einen deutlichen Fingerzeig voraus. Das Konzept ist neu. Alles klingt neu, schön.

Und Ende letzten Jahres, im Winter '87 veröffentlichen die smarten Holländer bereits die neunte LP-Wahnsinn! Was hat sich verändert, wie klingen die NITS nach 13 Jahren bestehen?

diE RückSCHAU

Zunächst soll der Versuch unternommen werden, die einzelnen Platten der NITS etwas genauer zu betrachten...

1979. Das Coverdesign von TENT, dem eigentlichen ersten "offiziellen" Album wie die Gruppe selbst meint – ist stark von der abstrakten, auf das Minimum reduzierten Kunst Piet Mondrians (Begründer der Stil-Bewegung) beeinflusst. Rechteckige Flächen, aufs strengste genormt und schnörkellos im Bild festgehalten. So kann man die Musik charakterisieren: Einfache, prägnante Popsongs, vermehlich im Stil der 60'er Jahre Sounds gehalten, aber mit starkem Einfluss der ersten Techno-Band der 70'er Jahre – Kraftwerk! Die Harmoniegesänge erinnern noch stark an die Beatles, der Gitarrensound ist den Shadows nachempfunden, doch in den Songtexten findet man bereits eine Vorausnahme der Themen, die im späteren Schaffen der Gruppe immer mehr Raum einnehmen werden; neben den verspielten, zumeist fröhlich gehaltenen Geschichten des Titelsongs oder in "Tutti Ragazzi" etwa, tauchen absurde, surrealistische und melancholische Themen auf; "Hook of Holland", oder "Out in Suburbia", eine Darstellung der holländischen Wohnsituation.

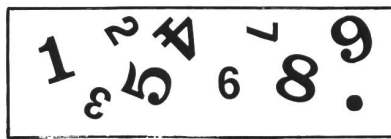
1980. NEW FLAT dagegen ist sehr städtisch, härter und schneller als TENT, setzt das Konzept fort, tönt solider und enthält auch einige Stücke, die eine musikalische Weiterentwicklung andeuten. Die Gruppe arbeitet vermehrt mit elektronischer Verfremdung, der Lyrik der Chorgesänge und ein zuweilen feröstlich amutendes Vibraphon entgegengesetzt wird. Neben den puren Popsongs wie "Bobby Solo" oder dem immer noch sehr gefragten "Holiday on Ice" kreisen die Inhalte zunehmend um die Einsamkeit und Entfremdung moderner Grossstädte ("New Flat") oder von Beziehungen ("Different Kitchen"). Bereits ist ein einmaliger, sogleich erkennbarer NITS-Sound festzustellen. Raffinierte Wechsel, abruptes Abbrechen, dazwischen ostinate Gitarrenriffs, zuweilen an die Minimal Music erinnernd, ohne jedoch in dieses Gebiet auszuweichen. Die Stücke bleiben, was sie sind: kurze, einprägsame Darstellungen eines Sachverhaltes, einer Stimmung.

Henk Hofstede meint zu TENT und NEW FLAT: "Wir suchten die Verbindung aus Piet Mondrian's Malerei und der rechteckigen Musik Kraftwerks. Ein intressanter Ansatz, aber nach einer Weile merkst du, dass du nicht eine ganze Welt auf einer Kunstform der 20'er aufbauen kannst..."

1981. WORK war ein konsequenter Schritt vorwärts: das musikalische Spektrum wurde durch Einbezug seltener verwendeter Instrumente wie Oboe oder Xylophon sparsam erweitert. Das Album ist wirklich überraschend, steht weit über dem üblichgeschaffenen der NITS Es

ist aus einem Guss und hat keinerlei Schwachstellen. Es ist zugleich die beunruhigendste, dunkelste LP. Von der sonnigen Unbekümmertheit ist nichts mehr zu spüren. Schon das graue-tönte Portrait der Gruppe, das sie in nachdenklicher Stimmung zeigt, ist bedrückend und traurig. Die Direktheit der Anfangsjahre wird zunehmend von latenter Gewalttätigkeit abgelöst, die aber nur selten ausbricht, sich meistens in ständig wachsender Spannung manifestiert. Hier erreichen die Texte auch erstmals die ungeheure, fast sezierende Präzision des genauen Beobachters. Sie verzichten dabei meist auf Wertungen, begnügen sich mit dem Aufzählen der Ereignisse. "The lodger" ist die Geschichte eines Frauenmörders, jedoch nur in den Klatschgeschichten der verängstigten Bevölkerung dokumentiert. (Erinnert an Gabriels "Intruder"). In "Empty Room" beschreibt Hofstede ein leeres Zimmer, das Luft braucht, und in das am Ende das Sonnenlicht wie eine Erlösung einflutet. "Hands of the watch" handelt von einem Mann, der in Rom herumsitzt, keinen Pfennig mehr hat und ihm die Uhr ansieht, die sich langsam dreht und die Zeit angibt, in der sein Zug wegfährt. Diese unerhört intimen Betrachtungen, fast schon zu nahe, zu gewagt, sind jedoch ohne jeden Pathos. Es sind Skizzen, denen jede Geschwätzigkeit verhasst ist. Mit dieser bruchstückhaften, fast koanartigen Erzählweise (jap. Kurzgedichte der Zen-Mönche) nähern sich die NITS immer mehr ihrem erklärten Vorbild Elvis Costello, dessen Schreibweise sie immer bewundert haben.

1983. Es ist tatsächlich schwierig, sich eine Steigerung noch vorzustellen, ein Weiterkommen ohne in der Sackgasse zu landen. Durch die Mitarbeit von Robert Jan Stips ist ihnen das Unmögliche jedoch gelungen, den OMSK ist das absolute und uneingeschränkte Meisterwerk der Gruppe, das zugleich für neugierig-gewordene unter Euch einen ausgezeichneten Einstieg in die Musik der NITS vermittelt. Diese Platte ist von einer Leichtigkeit ohne-gleichen, von einer Gelöstheit, die man nach WORK nie für möglich gehalten hätte. OMSK stellt die komplette Abkehr von ihrer bisherigen Musik dar. Sie ist sehr impressionistisch, eine Verschmelzung verschiedener Kulturen und Einflüsse. Delikate Musik, die vor allem durch Stips Keyboards getragen wird. Stips verführerisches Pianospiele verleiht den einzelnen Stücken eine kristallene Klarheit, die durch den präzisen Gesang und die ethnischen Anleihen noch vertieft wird. Nochmals wird die Song- und Erzählstruktur aufs Wesentliche reduziert. Einige Stücke geraten damit zu einer meditativen Dichte von solcher Ausdruckskraft, dass es nachher schwierig ist, etwas anderes aufzulegen. Elektronik und akustische Instrumente wie der Dulcimer oder die Lyra sind demassen



Die Musik ist getragen von langsamen, melancholischen Synthetikbögen, hallendem Gesang und jazzähnlichen Eskapaden. Der Einfluss des depressiven, englischen New Wave's ist unüberhörbar, z.B. von XTC. Nur fehlen hier die Folk-Elemente völlig, die den XTC immer etwas auflehnendes, verwurzeltes gegeben haben. Wall of Voodoo fällt einem noch ein oder Peter Gabriel, manchmal die ganz frühen Pink Floyd zur Zeit von Syd Barret. WORK, ein seltsames Album oder was hat es zu bedeuten, wenn ein Mann Dinge erzählt wie: eine Mutter findet Fußspuren auf dem Kopf ihres Babys; ein Mann springt aus dem 82. Stock eines Hochhauses etc...

miteinander verstrickt, dass sich so etwas wie eine intergrale Weltmusik aufzeichnen beginnt. Komponist Carl Orff wird zitiert, dann wieder tauchen Fragmente von XTC oder Bowie (Low/Heroes) auf, auch Renaissance-Tänze klingen an. Japanisches und Klassisches David Sylvain auch. Aber schlussendlich bleibt es NITS - und nur NITS ! Das schönste Stück der Platte ist "Nescio", das Pseudonym des holländischen Schriftstellers J.M.F. Grönlöh, einer Kultfigur der Zwanzigerjahre. Im Original begehrt der Protagonist, ein junger Maler, Selbstmord, indem er von einer Brücke springt. Im Song stirbt er jedoch nicht, sondern schwimmt sich frei und gelangt schließlich nach Italien. Diese romantische Orientierung, zeitweise fast arienhaft vorgetragen, entbehrt jedoch jedem Schwulst. Henk: "OMSK war ein Abenteuer, aufgenommen in einer Atmosphäre des Entdeckens. Wir haben herungewählt."



1983. Wir schreiben zwar immer noch dasselbe Jahr, aber die Jahreszeit hat gewechselt. War OMSK im Frühjahr aufgenommen worden, bricht mit KILO der Herbst über uns ein... KILO, eine Mini-LP, die ganz auf ruhige, fast hauchende Stücke konzentriert ist. Die Musik ist herbstlich. Alle Instrumente sind um das akustische Klavier herum gruppiert. Man merkt, die NITS kennen den Unterschied zwischen Gefühl und Sentimentalität. Das Letztere ist ja nichts anderes als das fehlende Erschrecken über die Tatsache, dass kein Gefühl mehr vorhanden ist. Und so ist den NITS wiederum eine Platte gelungen, bei denen die Leerrillen zwischen den Stücken Teil der Komposition zu scheinen sein. Die Texte auf KILO handeln von Orwells Tagebuchnotizen zum Spanischen Bürgerkrieg (Sketches of Spain), der BILD-Zeitung, die wie immer lügt (das Bild am Sonntag), und der Halbwelt einer venezianischen Nacht (Acres of Tintoretto). Nur einen Fehler weist die Platte auf - sie ist viel zu kurz! Henk: "KILO war eine Session, das meiste live, mit wenigen Instrumenten, langsame Stücke. Wenn ich das farblich umsetzen müsste, würde ich braun wählen."



1984. Ihrem Stil bleiben sie auch in diesem Jahr treu. ADIEU SWEET BAHNHOF als Inbegriff ihrer minimalistischen Musik erinnert an einen musikalischen Galeriebesuch, bei dem Bilder gelungen in Klänge umgewandelt, umgesetzt werden. ADIEU... - ein sparsam, fremdartige und effektvoll-instrumentierte Palette an verschiedengliedriger Songs. Henk: "Zu dieser Zeit tourten wir sehr viel, darum wollten wir die LP möglichst live und sehr schnell einspielen. Darum war sie vom Band-Sound diktiert... In ADIEU hat es immer noch das Abenteuer drin, das einer neuen Stadt, aber auch von einem dunklen Hotelzimmer in Paris. Es sind jetzt 8 Jahre seit der ersten LP vergangen, ADIEU ist schon ein wenig müde, eine Gewohnheit. Es ist der Reisebericht eines nicht gerade fröhlichen Reisenden." ADIEU SWEET BAHNHOF, der Schlusspunkt des zweiten Kapitels der Band.

1985. In diesem Jahr bremsen die NITS ihren stetigen LP-Produzier-Rhythmus und veröffentlichen somit 1985 kein neues Album. Sie beschlossen im Sommer '85 eine Pause von ein paar Monaten einzulegen. Nicht, um auf den Bahamas einige Millionen auszugeben, sondern einfach als Ruhepause und um keine Routine aufkommen zu lassen. Und in demselben Sommer beschliesst Gitarrist/Sänger Michiel Peters, die Gruppe aus persönlichen Gründen zu verlassen. Das bedeutet den Anfang einer neuen Periode in der Geschichte der NITS...

1966. Zu viert, unterstützt durch die neu-
aufgenommene Sängerin/Bassistin Joke Geraerts
spielen Henk Hofstede, Rob Kloet und Robert
Jan Stips anno 86 ihr achttes Album "HENK"
ein. Mehr denn je weigern sich die NITS, sich
von gängigen Trends leiten zu lassen und
so klingt dann HENK gleichzeitig verspielt
wie erfinderisch und dennoch schamlos
zärtlich. Der Sound entsteht aus der Mischung
akustischer und moderner elektronischer
Instrumente. So neckt ein witziges Banjo
den alteingesessenen Synthesizer und
eine grosse Auswahl von Perkussionsinstru-
menten schliesst sich dem Ganzen an.
HENK - auch die Abkehrung von Sound ADIEU's.



Henk Hofstede

Rauher, dreckiger, rhythmisch betonter. Einflüsse? Der holländische Dichter Gerrit Achterberg
Hofstede versucht auf HENK Gerrit's erdige
Atmosphäre mit den Dingen zu kombinieren, die
er hört, sieht und liest...

Da ist zB. das zerbrechliche "Pillow Talk",
ein unorthodoxes Wiegenlied oder das über-
schwengliche "Port of Amsterdam", ein Stück
über ein Schiff voll dänischer Matrosen
bei einer Springflut in Skagerrak - ein
ständiger Atmosphärenwechsel.

1966 ist auch das Jahr, in dem Henk Hofstede
das Projekt "Grande Parade" startet. Es



Robert Jan Stips

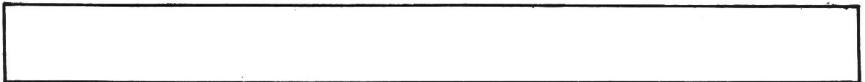
ist der erste Versuch, Malerei in Popmusik
umzusetzen, vergleichbar etwa mit Mussorgskys
"Bilder einer Ausstellung" in der klassischen
Musik. 39 holländische Musiker arbeiten
an den insgesamt 11 Stücken der LP ist das
Album repräsentativ für die holländische
Szene?

Henk: "Eigentlich nicht. Das sind Bands, die
ich kenne und mag. Alle haben gratis gespielt.
So ist das hier: wenn es etwas zu tun gibt,
machen alle mit. Dennoch ist das Projekt
ein Outsider, eine Herausforderung. Viele
Leute haben gesagt, wir könnten das nicht
tun, aber wir haben es geschafft."

"Grande Parade" - ein abwechslungsreiches,
wenn auch schwieriges Album. Wohl eines
der schönsten Stücke ist der Beitrag Michiel



Rob Kloet



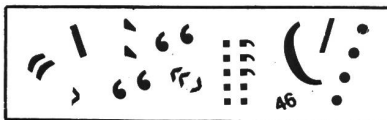
Peters, des ehemaligen Gitarristen und
Gründungsmitgliedes der NITS, der die Band
ja wie schon erwähnt 1985 verliess.

Henk: "Was er wohl hauptsächlich nicht
mehr vertrug, war das kommerzielle Klima
in Holland. Es gibt zu viele Nullen, die
über deinen Erfolg und darüber entscheiden,
wie du dich fühlst. Wenn du das als Last
empfindest, und das tat Michiel zu Recht, dann
musst du eine Entscheidung treffen, vor
allem in einer professionellen Band. Ausserdem
hat Michiel wieder zu studieren angefangen
und hat sich auch privat verändert - er
wurde im Dezember '85 Vater..."

1967. Die NITS nehmen ihr neuntes und bis
heute letztes Album auf. Der Sound, wie
immer NITS-getreu, die LP eine Klasse für
sich. "In the dutch mountains" hat es sich
zur Aufgabe gemacht, die mysteriösen, unergrün-
dlichen Welten beider Seiten der holländi-
schen Berge zu ergründen.

Auf der einen Seite dieser Berge sind
da die Erinnerungen eines Jungen, der in
Amsterdam aufwuchs: der Fussballclub, der
ihn nicht aufnahm, der Geruch von Aether
in dem Spital, wo ihm die Mandeln rausge-
schnitten wurden, die eigensinnigen Hühner
seines Onkels, die Hausboote, die langsam
auf dem Kanal nahe seines Hauses entlangfuh-
ren. Auf der anderen Seite der Berge in
Holland passieren seltsame Dinge: Da gibt
es einen Berg Jan, der lebendig wird und
den Schüler zu imitieren beginnt, nach
dem er genannt wurde. Da gibt es aber auch
einen Panorama-Mann, der eine Bilderflut
über unsere Köpfe ergiesst. Da ist sogar
ein Restaurant, das beginnt, seine eigenen
Gäste aufzufressen.

(Mehr über die Platte im Soundgeflüster, New
Life Nr. 30.)



DISCOGRAPHIE

LP's

- The Nits (78)
- Tent (79)
- New Flat (80)
- Work (81)
- Onsk (83)
- Kilo (83)
- Adieu, sweet Bahnhof (84)
- Henk (86)
- In the dutch mountains (87)

Weitere Projekte

La Grande Parade (86) organisiertes
Projekt Hofstede's mit vielen holländischen
Musikern

Solo-IP's von Robert Jan Stips:
Stars & Stips: Nevergreens (76)
U.P. (81)
7" How The West Got Lost (& the Nits)

Stips als Bandmitglied auf den LP's
von GOLDEN EARRING, SUPERSISTER, TRAN-
SISTOR und SWEET D'BUSTER. Als Gast
auf LP's von CUBY & THE BLIZZARDS,
HERMAN BROOD, und als Produzent der
GRUPPO SPORTIVO.

Text & Design by
dominique p. zahnd

Thanks To: Eric Facon, Jean-Martin Büttner